

bis zum Entweichen von Dämpfen erhitzt, so tritt in dem weißen Trockenrückstande ein grünlicher Fleck auf. Beim Erwärmen von Papaverin mit Natriumortharsenat und Schwefelsäure entsteht fast sofort eine tief gelbe, dann gelbgrüne, dunkelgrüne und schwarze Färbung. Beim Befeuchten mit Zinnchlorürlösung entsteht eine schwach gelbliche Färbung, die beim Erwärmen zunimmt; der Trockenrückstand liefert beim Erhitzen mit Kalilauge eine schwärzliche Masse unter Entwicklung eines aromatischen Geruches. Beim Erhitzen eines Gemenges von Papaverin und Borax oder Borsäure entsteht Gelbfärbung. Beim Befeuchten eines Gemenges von Papaverin und α-Naphthol mit 25%iger Salzsäure entsteht gelbe bis grünliche Färbung, die nach 10—15 Minuten wieder verschwindet; beim Erwärmen erscheint die anfängliche Färbung wieder, um ebenfalls wieder zu verschwinden. Beim Befeuchten eines Gemenges von Papaverin und metavanadinsaurem Ammonium mit Wasser zeigt der Trockenrückstand einen gelblichen Rand; auf Zusatz eines Tropfens 30%iger Essigsäure wird die ganze Masse tief gelb, untermengt mit braunroten Stellen. Ein feinzerriebenes Gemenge von Papaverin und Ferrocyanikalium färbt sich beim Befeuchten mit Wasser bald bläulichgrau. Beim Behandeln

eines Gemenges von Papaverin und Mercuronitrat mit Schwefelsäure tritt allmählich eine bräunlich-gelbliche, nach 24ständigem Stehen mehr weißgelbe Farbe auf.

C. Mai.

A. Simmer. Über das Verhalten der Alkaloidsalze und anderer organischer Substanzen zu den Lösungsmitteln der Perforationsmethode, insbesondere Chloroform, sowie über Reduktionswirkungen der Alkaloide. (Ar. d. Pharmazie 244, 672—684. 31./12. [12./11.] 1906. Straßburg.)

Salz- und Salpetersäure sind bei gerichtlichen Untersuchungen zum Ansäuern unbrauchbar; dagegen ist Ansäuern mit Wein-, Citronen-, Phosphor- oder Schwefelsäure zu empfehlen. Die Einwirkung der Alkaloide auf Chloroform ist so gering, daß sie in der Praxis nicht in Betracht kommt. C. Mai.

Pfeiffer. Erfahrungen mit der Blutdifferenzierungsmethode nach van Itallie. (Vierteljrschr. ger. Med. öff. Sanitätsw. 33, 136—143 [1907]. Graz.)

Aus den mitgeteilten Untersuchungsergebnissen geht hervor, daß das Verfahren nach van Itallie das auf der Abspaltung von Sauerstoff aus Wasserstoffsuperoxyd beruht, für die forensische Unterscheidung von Menschen- und Tierblut unbrauchbar ist und nicht einmal als orientierende Vorprobe verwendet werden kann.

C. Mai.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau.

Auf dem Markt in ausländischen Erzen ist seit kurzem ein ziemlich scharfer Rückgang zu verzeichnen. Die Werke sind mit ihren Anfragen noch zurückhaltender geworden, als sie es schon seit einiger Zeit waren. Dies ist durch die allgemeine Lage des Welt- und Finanzmarktes zu erklären, auf welchen beiden Märkten zurzeit eine große Unsicherheit darüber, was die nächste Zukunft bringen wird, herrscht. Die Aufträge fließen den Hütten nur spärlich zu, und da letztere für dieses Jahr über genügende Vorräte Erz verfügen, befolgen sie eine durchaus abwartende Politik. In England ist die Lage nicht viel besser. Bilbaoer Blätter bringen die etwas überraschende Nachricht, daß deutsche, französische und englische Werke auf die Initiative eines deutschen Großindustriellen hin sich für den Erzeinkauf vereinigen wollen. Die Mineros sind nun damit beschäftigt, sich auch ihrerseits zusammenzu tun, um der geplanten Vereinigung geschlossen gegenüberzutreten. Die Erz-Stocks in Bilbao sind ziemlich bedeutend, trotzdem sind die Erzverkäufer zu großen Konzessionen nicht bereit. Die Zwischenhand, die während der Hochkonjunktur größere Einkäufe gemacht hat und mit den Verkäufen zurückgehalten hat, ist jetzt gezwungen, billig abzustoßen. Schwedische Erze behaupten den Preis infolge ihrer Knappheit. Santander-Erze, die von einzelnen Hütten gern verhüttet werden, behaupten sich ziemlich im Preise, obwohl sich auch hier ein Rückgang bemerkbar macht. In russischen Erzen, die wegen ihres Reichtums und ihrer Reinheit eine Vorzugsstellung einnehmen, sind größere

Mengen in England und Rheinland-Westfalen untergebracht worden. Kanadische Erze sind in der letzten Zeit nicht mehr angeboten worden; ebenso ist in griechischen Erzen das Angebot geringer geworden. Französische phosphorhaltige Erze werden in letzter Zeit mit kleinen Mengen quotiert. Der Manganerzmarkt zeigt ein sehr trübes Bild; das Angebot ist überreichlich infolge der großen Vorräte in Poti, die Preise sind bedeutend gewichen.

Wth.

Amerika. Die Southern Steel Company, Birmingham, Alabama, Vereinigte Staaten, trat in Liquidation.

Neu-York. Die United States Steel Corporation erklärte eine Vierteljahrsdividende von $1\frac{1}{2}\%$ auf die Stammaktien und von $1\frac{3}{4}\%$ auf die Vorzugsaktien.

Kanada. In Gleichen, Provinz Alberta, hat sich eine Gesellschaft zum Zwecke der Gründung einer Rübenzuckerfabrik gebildet.

Mexiko. Drei Zuckerfabriken, die mit amerikanischem Kapital gegründet wurden, werden in diesem Jahre in Mexiko entstehen: 1. Potrero, Mexican National Sugar Refining Company (Vera-Cruz); 2. Rio Tamasopo Sugar Company (San Luis Potosi); 3. Esmeralda Jefferson Plantation Company (Paso del Cura). Jede Zuckerfabrik wird mit einer Spiritusfabrik verbunden sein.

Haiti. Eine Gesellschaft beabsichtigt, 3000 acres Land zu erwerben, um eine große Zuckerfabrik in Haiti zur Erzeugung weißen Konsum-Zuckers zu errichten.

England. Die Krise, in der sich die englischen und schottischen Eisen- und Stahlfabrikantern gegenwärtig durch das Nachlassen der

Nachfrage befinden, bestimmte die Cleveland and Scotch-Eisen- und Stahlfabrikanten, 16 Hochöfen zu löschen.

Die Self Sealing Rubber Company, Ltd., Birmingham, reduzierte ihr Kapital auf die Hälfte.

In der englischen Besitzung Dominica ist in diesem Jahre die Erzeugung von citronensaurem Kalk aufgenommen worden, große Quantitäten wurden bereits exportiert.

Die Stahlerzeugung im ersten Halbjahr 1907 betrug 2 337 794 t gegen 2 196 853 t in demselben Zeitabschnitt 1906. Bessemerstahl wurde 1 068 972 t erzeugt. Diese Zahlen bedeuten die höchste in England erreichte Ziffer. Besonderen Aufschwung zeigten die Stahlwerke in Nord- und Südwales.

London. Die chemische Fabrik von Crone & Taylor in St. Helens (England) brannte am 24./10. ab; der Schaden ist bedeutend.

European Petroleum Company, Ltd., London. Der Jahresgewinn (nach Zahlung von Dividenden an die Obligationssitzer) beträgt 32 253 Pfd. Sterl. Zu Abschreibungen werden 70 000 Pfd. Sterl. verwendet, so daß ein Verlustsaldo von 37 747 Pfd. Sterl. entsteht.

Die British Colonial Petroleum Corporation, Ltd., London, wird die Besitzungen der Nigeria Investment Company, Ltd., London, übernehmen und wird die Petroleumgewinnung auf einer Fläche von 225 engl. Quadratmeilen ausüben, sowohl in Westafrika als auch in Mexiko. Gemäß der Konzessionerteilung hat die englische Regierung das Vorrecht des Ankaufes für Petroleum und andere Produkte. Die Nigeria Bitumen Corporation, Ltd., wird die Verwaltung und Geschäftsführung der Gesellschaft in Nigerien übernehmen.

Neugegründet wurden:

Crescent Wolfram Estates, Ltd., Manchester, Kapital 100 000 Pfd. Sterl. (um in den Besitzungen in Boulder County, Colorado, Wolfram zu erzeugen); Carpathian Mines Ltd., London, Kapital 300 000 Pfd. Sterl. (Metall- und Hüttenwerke); Lanadron Rubber Estates, Ltd., London, Kapital 320 000 Pfd. Sterl. (Kautschukherzeugung im Staate Johore, Malayische Halbinsel); Kramat Pulai, Ltd., London, Kapital 100 000 Pfd. Sterl. (Metalle); Providence Tin Mining Company, Ltd., London, Kapital 100 000 Pfd. Sterl. (Zinn- und Kupfergewinnung in Tasmanien); John & Henry Blackley, Ltd., Bradford (Kattundruckerei und Färberei); Adam Hamilton & Sons, Ltd., Bradford (Kattundruckerei und Färberei); F. Dennis & Company, Ltd., Fenton, Staffordshire, Kapital 5000 Pfd. Sterl. (keramische Fabrik).

An Dividendenzahlen:

Highlands and Lowlands Para Rubber Company, Ltd., London 5%; Holbrooks Ltd., Birmingham 6%; E. Baily & Son, Ltd., Frome 6 $\frac{1}{4}$ %; Chinese Engineering and Mining Company, Ltd., London 15%; Brunner, Mond & Co., Ltd., Northwich 30%; Anglo Chilian Nitrate Company, Ltd., London 5%; Kinta Tin Mines, Ltd., London 12%; Tingha Consolidated Tin Mining Company, Ltd., London 10%; Egyptian Salt & Soda Company, Ltd., London 4%;

Dunlop Rubber Co., Ltd., London 100%; Amelia Nitrate Company, Ltd., London 48%; Otis Steel Company, Ltd., London 5%; Borax Consolidated Company, Ltd., London 10%; Linoleum Manufacturing Company, Ltd., London 15%; Adamant and Asphalt Company, Ltd., Birmingham 2 $\frac{1}{2}$ %.

In Liquidation traten:

London and Hull Soap Company, Ltd., Hull; H. B. Linseed Oil Company, Ltd., London.

Die Salford Dyeing Company, Ltd., Salford, wurde von der Bradford Dyers Association, Ltd., Bradford, übernommen.

Die United Serdang (Sumatra) Rubber Company, Ltd., teilte in ihrer Generalversammlung mit, daß sie bereits 5000 acres (2000 ha) Kautschukkulturen hat. Weitere 1000 acres (400 ha) werden bis 1./12. 1907 dazu kommen.

Paris. Ein Preis von 1000 Frs. nebst goldener Medaille wird i. J. 1908 der besten Arbeit auf dem Gebiete der Zucker- und Spiritusindustrie zuerteilt werden. Auskunft erteilt das Sekretariat der Association des chimistes de sucrerie et de distillerie de France et des Colonies, Paris, Boulevard Magenta 156.

Rußland. Der Verein der Zuckerkfabrikanten macht bekannt, daß die heurige russische Zuckerrübenrente 550 000 000 Pud betragen wird, entsprechend einer Zuckerproduktion von 73 500 000 Pud.

Kopenhagen. Ein dänisches Syndikat übernahm die dem Kopenhagener Kaufmann Bernburg im Jahre 1904 erteilten Konzessionen zur Kupfergewinnung auf Grönland.

Wien. Das ehemals im Besitze der Firma K. Thiel's Nachfolger gewesene Walzwerk in Freistadt (Oberschlesien), welches von einem Konsortium angekauft wurde, ist nunmehr durch Errichtung eines Stahlwerkes ergänzt worden. Dieses wurde kürzlich in Betrieb gesetzt. Das Konsortium hat die Bewilligung zur Errichtung einer A.-G. unter der Firma „Freistädter Stahl- und Eisenwerke A.-G.“ erhalten. Das Kapital beträgt 3 Mill. Kr. und ist auf 6 Kill. Kr. erhöhbar.

Die Baumaterialfirma J. Lichtenstern & Co., Brünn, errichtet daselbst eine Zementwaren- und Kunstdsteinfabrik großen Stiles.

Bei Ledecz-Rovnye im Trenseser Komitat wurden reichhaltige Manganlager aufgedeckt. Diese erstrecken sich in einer Ausdehnung von 2 km; das aufgefundene Erz hat einen Gehalt von 25—32% Mangan. Das Vorkommen wurde bergrechtlich gedeckt; eine Gewerkschaft zur Ausbeutung hat sich bereits gebildet.

Das Ministerium des Innern hat der allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt in Wien im Vereine mit Herrn David Fanto die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „A.-G. für Mineralölindustrie vorm. David Fanto & Comp.“ mit dem Sitz in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt. N.

Braunschweig. Bei dem Hüttenamt zu Oker wurde in der Nacht zum 31./10. ein Schmelzgiegel aus Platin im Werte von 35 000 M gestohlen.

Handelsnotizen.

Aachen. Schleipens & Erkens, Papier- und Pergamentpapierfabriken, A.-G., Jülich. Bei der Gesellschaft ging in 1906/07 der Reingewinn nach 45 399 (50 458) M Abschreibungen von 48 554 M auf 35 865 M zurück. Die Dividende wird von 3 auf 2% ermäßigt.

Berlin. Kürzlich wurde ein Deutscher Verband der Flaschenfabriken, G.m.b.H. mit einem Kapital von 1 Mill. Mark gegründet, um gemeinsam mit ausländischen Fabriken die Owenschen Patente zur maschinellen Herstellung von Flaschen zu erwerben und zu verwerten. Die Gründung der ausländischen Verbände und der gemeinsame Erwerb der Owenschen Patente wird im Laufe des November erfolgen. Die Dauer der Verbände ist auf die Zeit bis 31./12. 1919 vereinbart.

In der Hauptversammlung von Gebr. Heyl & Co., A.-G. in Charlottenburg, wurde der Abschluß genehmigt, der nach Abschreibung von 86 071 (84 915) M einen Reingewinn von 276 193 (264 154) M aufweist. Davon werden 200 000 M als 10% (wie i. V.) Dividende, 44 299 M als Gewinnanteile und Belohnungen verteilt und 9085 (7116) M vorgetragen werden.

Bochum. Die Firma Gustav Schulz & Cie, Ges. für chemische Industrie m. b. H., ist in eine Aktiengesellschaft mit 4 Mill. Mark Grundkapital unter der Firma Gustav Schulz & Cie, A.-G. für chemische Industrie umgewandelt worden. Zu diesem Zweck gelangt mit 3 Mill. Mark eine 5%ige zu 102% rückzahlbare Anleihe zur Ausgabe, die anscheinend unter der Hand plaziert werden soll. Bisher wurden hauptsächlich Kokereien betrieben. Infolge einer Verständigung mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat wurde jedoch im Jahre 1906 der Kohlendestillationsbetrieb eingestellt und dafür unter gleichzeitiger Erweiterung der vorhandenen Fabrik-Anlagen für Teer- und Ammoniakerzeugnisse die Herstellung von Mineralsäuren (zunächst Schwefel- und Salpetersäure), sowie von Lithopone mit den einschlägigen chemischen Nebenerzeugnissen aufgenommen. Die Nachfrage für sämtliche Erzeugnisse ist zurzeit außerordentlich stark. Die bisherigen Inhaber der Firma sind in den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft eingetreten, in welchem der Teilhaber und Leiter der alten Firma, Herr R. Boer, den Vorsitz übernommen hat.

Bonn. Das Oberbergamt hat den Deutschen Solvaywerken 5 Kalifelder im Kreise Mörs und dem Grafen Engelbert v. Fürstenberg-Hedringen ein Normalfeld im Kreise Arnsberg unter dem Namen Erzfeld-Hüsten zur Gewinnung der vorkommenden Kupfererze verliehen.

Braunschweig. Die Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Braunschweig, die über eine Zubuße beschließen sollte, war beschlußunfähig.

Beim Schachtbau der Kaliwerke Asse wurde in 294 m Tiefe das Salz Lager angetroffen.

Dortmund. Das Oberbergamt hat der Gewerkschaft Lohberg zwei Normalkohlenfelder in den Kreisen Ruhrort und Rees und der

Gewerkschaft Deutscher Kaiser ein Normalfeld zur Gewinnung der vorkommenden Soolquellen verliehen.

Dresden. Die in der Sitzung des Aufsichtsrats vorgelegte Bilanz des Vereins für Zellstoffindustrie, A.-G. in Dresden, ergibt einen Gewinn von 291 523 (286 788) M, aus dem nach 74 774 (67 399) M Abschreibungen eine Dividende von 6½% (6%) in Vorschlag gebracht wird. Ebenso sollen die Aktien der Papierfabrik Niederleschen, mit der der Verein für Zellstoffindustrie im Vertragsverhältnis steht, eine Dividende von 6½% erhalten.

Düsseldorf. A.-G. der Gerresheimer Glasschmelzenwerke. In einer am 23./11. stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung wird der Vorstand den Antrag auf Beteiligung an einer Gesellschaft zum Erwerb der Owenschen Patente stellen.

Görlitz. In der Hauptversammlung des Eisenhüttenwerks Keula, A.-G., wurde die Dividende auf 7% festgesetzt und mitgeteilt, daß der Auftragsbestand dreimal so groß sei als im Vorjahr.

Halle a.S. Das Oberbergamt verlieh zur Kaligewinnung: der Internationale Bohrgesellschaft und dem A. Schaffhausen'schen Bankverein drei Felder im Mansfelder Seekreis und im Saalkreise; der Gewerkschaft Elsain ein Feld im Kreise Wolmirstedt; dem Bergwerksbesitzer Hermann Schmidtmann ein Feld im Kreise Wolmirstedt und Grafschaft Hohenstein, der Gewerkschaft Johannashall drei Felder im Mansfelder Seekreis zur Erzgewinnung; dem Kgl. Bergfiskus drei Felder in den Kreisen Niederbarnim und Teltow zur Gewinnung der Soolquellen.

In der Generalversammlung der Cröllwitzer Aktienpapierfabrik wurde die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 14% geschlossen. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind befriedigend.

Hannover. Die außerordentliche Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Norddeutschland genehmigte zur Steigerung der Erzeugung die Vornahme weiterer Aufschlußarbeiten, wozu die Gewerken keine Zuschüsse zu leisten brauchen, da die Abgaben an die Grundbesitzer um 25% ermäßigt worden sind, und da augenblicklich noch 40 000 M Überschuß vorhanden sind. Die Ölgewinnung beträgt zurzeit 2 Mill. Kilo.

Hannoversche Portlandzementfabrik, A.-G. Nach dem Geschäftsbericht für 1906/07 beträgt der Bruttogewinn 744 020 (530 912) M. Nach 131 410 (139 548) M Abschreibungen, sowie 100 000 (90 000) M Extraabschreibungen, 50 000 M Rückstellung auf den Erneuerungsfonds und den statutarischen Gewinnanteilen gelangen auf das 2,4 Mill. Mark betragende Aktienkapital 15% (10%) Dividende zur Verteilung. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahrs sind sowohl Absatz wie Preise fortgesetzt gut gewesen.

Die Verwaltung der Norddeutschen Tiefbohrgesellschaft äußert sich in dem Geschäftsbericht für 1906/07, daß die Gesellschaft

im größeren Teile des Berichtsjahres zu befriedigenden Preisen voll beschäftigt war, so daß der Betrieb mit entsprechendem Nutzen arbeitete. Die Ende vorigen Jahres plötzlich einsetzende Krisis im Kalibergbau habe es indessen dahin gebracht, daß den Auftraggebern die für die Durchführung der Bohrungen erforderlichen Barmittel nicht mehr zur Verfügung gestellt werden, so daß die Deckung der Forderungen der Gesellschaft an diese Gewerkschaften nicht mehr gesichert erschien, und eine Reihe von Bohrungen vor ihrer Vollendung eingestellt werden mußten. Fast gleichzeitig damit traten die Wirkungen der Aufhebung der Bergbaufreiheit in Preußen zutage; das weitaus größte Arbeitsfeld der Gewerkschaft, das bergfreie, wurde ihr nunmehr verschlossen. Um die wenigen zur Vergebung gelangenden Bohrungen in der Provinz Hannover und in Thüringen, welche Gebiete hiervon nicht betroffen werden, entwickelt sich bei dem großen Überfluß an arbeitsuchenden Bohrtürmen eine derartige Konkurrenz und Preisdrückerei, daß die Übernahme solcher Aufträge von vornherein verlustbringend erscheinen muß. Aus diesen Gründen hat die Gesellschaft ihre Türe nach und nach außer Betrieb setzen müssen und stellte den Antrag auf Liquidation. Der Bruttogewinn des Geschäftsjahrs 1906/07 stellt sich auf 229 023 M; nach 50 499 M Abschreibungen und 109 177 M Abschreibungen auf Außenstände verbleibt ein Gewinn von 7224 M, um den sich der vorjährige Fehlbetrag von 552 330 M auf 545 106 M ermäßigt. Im Vorjahr ergab sich ein Verlust von 13 949 M. Nach einem Beschuß der Hauptversammlung der Gesellschaft soll am 20./11. mit der Liquidation begonnen werden.

H i l d e s h e i m . G e w e r k s c h a f t R o l l a n d . Der Vorstand beruft auf den 16./11. eine außerordentliche Gewerkenversammlung ein, auf deren Tagesordnung Beschußfassung über die Fortführung der Bohrung und Bewilligung weiterer Mittel stehen. Es wird mitgeteilt, daß die Bohrung im Forstort Röderhof gegenwärtig die Tiefe von 530,50 m erreicht hat, im unteren Buntsandstein steht und in nicht allzuferner Zeit das Salzlager erreichen wird.

K a s s e l . Die S t a h l & N ö l k e , A.-G. für Zündwarenfabrikation hatte im zurückliegenden Geschäftsjahre laut Reichsgesetz die Fabrikation von Phosphorhölzern völlig einzustellen. Der Übergang zur Fabrikation giftfreier Hölzer verursachte in der Abteilung Kostheim eine mehrwöchentliche Unterbrechung; es waren größere Neu- und Umbauten nötig. Die Preise für giftfreie Ware lassen dem Jahresbericht zufolge teilweise zu wünschen übrig. Die erhöhte Produktion an Sicherheitshölzern hofft die Direktion leicht absetzen zu können. Bei 28 966 (29 973) M Abschreibungen beträgt der Reingewinn 165 180 (132 144) M. Hieraus werden wieder 8% Dividende verteilt und 28 169 (9215) M vorgetragen. Die Gesellschaft ging mit reichlichen Auftragsbeständen in das neue Geschäftsjahr.

K a t t o w i t z . B i s m a r c h ü t t e . Nach 1 800 000 (1 600 000) M Abschreibungen beträgt der Jahresgewinn 3 026 704 (1 742 331) M. Davon werden 2 350 000 (1 320 000) M als Dividende von 25% (22%) verteilt (vgl. diese Z. 20, 1881 [1907]). Das Werk ist in allen Betriebsabteilungen mit Auf-

trägen zu lohnenden Preisen auf längere Zeit verschen. Die F a l v a h ü t t e , deren sämtliche mit 2 800 000 M bewertete Aktien (Nennwert 6 500 000) die Bismarckhütte besitzt, ist in Liquidation getreten. Der erzielte Reingewinn wurde nicht in die Jahresrechnung der Bismarckhütte eingestellt. Diese kann nunmehr ihren Roheisenbedarf in Falvhütte decken.

K ö l n . Die K ö l n e r D y n a m i t f a b r i k schließt für 1906/07 mit einem Reingewinn von 28 052 (32 557) M wovon 15% (wie i. V.) Dividende verteilt werden.

Zum 11./11. wird eine außerordentliche Gewerkenversammlung der B r a u n k o h l e n g e - w e r k s c h a f t D o n a t u s einberufen, die beschließen soll über die Verschmelzung der Gewerkschaft mit dem B r a u n k o h l e n w e r k G r u h l , G. m. b. H. und über die Umwandlung der vereinigten Werke in eine Aktiengesellschaft. Im Braunkohlenbrikettverkaufsverein hat das Gruhlwerk nächst der Roddergrube die stärkste Beteiligung mit 324 900 t, die Beteiligung der Gewerkschaft Donatus beträgt 246 000 t. Die letztere Gewerkschaft verteilt im Geschäftsjahre 1905/06 an Ausbeute 500 000 M. Das Gruhlwerk wird in unterrichteten Kreisen für sehr rentabel gehalten.

L u d w i g s h a f e n . Die außerordentliche Hauptversammlung der B a d i s c h e n A n i l i n - u n d S o d a - F a b r i k genehmigte einstimmig die Erwerbung der Zeche Auguste Victoria (vgl. diese Z. 20, 1919 [1907]) durch die Interessengemeinschaft Ludwigshafen-Elberfeld-Berlin durch Ankauf von 751 Kuxen der genannten Zeche zum Preise von 17 700 M für den Kux. Ferner wurde einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals von 21 Mill. auf 36 Mill. genehmigt durch Ausgabe von 12 500 neuen, vom 1./7. 1908 ab dividendenberichtigten Aktien zu 1200 M, die den Aktionären durch Vermittlung einer Bankengruppe zum Kurse von 105% zuzüglich Stückzinsen in der Weise anzubieten sind, daß auf je 8400 M alter Aktien 6000 M neuer Aktien entfallen.

M a g d e b u r g . Die Generalversammlung der Z u c k e r f a b r i k K l e i n w a n z l e b e n v o r m. R a b b e t h g e & G i e s e c k e genehmigte den Abschuß sowie die Verteilung von 10% Dividende. Für das nächste Jahr läßt sich ein günstiges Ergebnis erwarten.

Z u c k e r r a f f i n e r i e G e n t h i n , A.-G. Nach Abschreibungen von 121 401 (104 448) M beträgt der Reingewinn 102 031 (302 367) M, wovon 180 269 M Verlustvortrag zu decken war. Die Dividende beträgt 5% (4%).

M a i n z . Die L e d e r w e r k e (vorm. M a y e r , M i c h e l & D e n i n g e r) in L i q . schließen das abgelaufene Geschäftsjahr einschließlich 52 913 M Vortrag mit einem Überschusse von 188 370 M ab. Das Aktienkapital beträgt 2 279 500 M.

M a n n h e i m . B a d i s c h e G e s e l l s c h a f t f ü r Z u c k e r f a b r i k a t i o n i n W a g h ä u s e l . Die Jahresrechnung für 1906/07 ergibt nach 109 559 (108 865) M Abschreibungen einen Reingewinn von 1 055 395 (771 812) M, wovon 9 $\frac{1}{3}$ % (7%) Dividende gleich 439 999 (329 999) M verteilt und 299 273 (250 335) M vorgetragen werden. Das günstige Ergebnis wird auf eine etwas größere Rübenmenge und deren erheblich bessere Beschaf-

fenheit sowie eine vorteilhaftere Gestaltung der Zuckerpreise zurückgeführt. Die eigene Landwirtschaft lieferte im ganzen wieder ein befriedigendes Ergebnis. Der Raffineriebetrieb nahm ebenfalls einen ungestörten Verlauf. Über das neue Geschäftsjahr bemerkte der Vorstand, daß infolge der allzu langen Trockenheit in den Rübengebieten der Gesellschaft zwar eine kleinere Menge Rüben zur Verarbeitung gelangt, deren Zuckergehalt aber ebenso hoch wie im Vorjahr sein wird. Wenn das Raffineriegeschäft, wie zu hoffen sei, einen annehmbaren Verlauf nehme, so könne auch für das neue Geschäftsjahr wieder ein günstiges Gesamtergebnis in Aussicht gestellt werden.

Die außerordentliche Hauptversammlung des Vereins chemischer Fabriken in Mannheim genehmigte den Ankauf der Düngefabrik Michel & Co. und die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,2 Mill. M auf 5,2 Mill. M. 1000 Stück der neuen Aktien werden von der Übernahmegruppe unter der Führung der Rheinischen Kreditbank den Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zu 225% angeboten (vgl. diese Z. 20, 1833 (1907)). Der Grund für die Kapitalserhöhung ist neben dem Ankauf der Düngefabrik Michel & Co., G. m. b. H. die Einrichtung verschiedener Fabrikationen, Maßnahmen zur Durchführung neuer patentierter Verfahrensweisen und Erweiterungen, ferner Bohrungen auf einem vom württembergischen Fiskus verliehenen Grubenfeld, bei dem man auf eine neue Scoble gekommen ist.

Münster. Die Wickingsche Portlandzement- und Wasserkalkwerke, Recklinghausen, erwarten noch für das laufende Geschäftsjahr ein mindestens ebenso befriedigendes Ertragnis wie 1906, auch dann, wenn das 4. Quartal gegen das Vorjahr einen Rückgang im Versande bringen sollte. Ein Minderversand namentlich für November und Dezember gegen das Vorjahr ist, abgesehen von der wenig befriedigenden Lage des Baugeschäfts, auch aus dem Grunde wahrscheinlich, weil im vergangenen Jahre die Händler und Großkonsumenten mit Rücksicht auf die am 1./1. eintretende Preiserhöhung den Bedarf für die ersten Monate dieses Jahres eindeckten.

Der Reingewinn der Ruhrwerke, A.-G., Arnsberg i. W. (Holzstoff- u. Pappenfabrik) ermäßigte sich nach 111 433 (83 204) M Abschreibungen von 181 235 M auf 45 320 M. Von der Auszahlung einer Dividende soll mit Rücksicht auf den derzeitig hohen Geldbedarf der Gesellschaft abgesehen werden. (I. V. wurden 8% auf die alten und 4% auf die neuen Aktien verteilt.) Als Vortrag bleiben 20 020 M. Die Aussichten des laufenden Jahres seien bei guter Beschäftigung befriedigend.

Regensburg. Die Deutsche Benzin- und Ölwerke - A.-G., die an der Elbe bei Brunsbüttel eine große Raffinerie errichtet hat, beabsichtigt die Erhöhung ihres Grundkapitals um 1 Mill. Mark zwecks Aufnahme der Fabrikation und des Vertriebes von Schmieröl. Zu diesem Zwecke ist sie in nähere Beziehungen zu der kürzlich in Hamburg ins Leben gerufenen Wilhelmshäger Erdölwerke, G. m. b. H., getreten, die unter finanzieller Beteiligung der Internationalen Bohrgesellschaft und des A. Schaffhausenschen Bankvereins im Frühjahr 1908 in den Anlagen auf Wilhelms-

burg eine Raffinerie für Schmieröle und Petroleum eröffnet.

Speyer. Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker in Frankenthal (Pfalz). Der Abschluß ergab nach 383 918 (196 596) M Abschreibungen einschließlich 56 312 (18 094) M Vortrag einen Reingewinn von 399 724 (343 395) M. Das verflossene Geschäftsjahr dürfe als befriedigend bezeichnet werden, indem sich die Verhältnisse weiter günstig entwickelt hätten. Die seit Jahren vorgenommenen Betriebsverbesserungen seien der Herstellung im Berichtsjahre besonders zugute gekommen.

Staßfurt. Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats genehmigte laut „B. T.“ die Fortsetzung des vorläufigen Abnahmevertrages mit der Gewerkschaft Deutschland, zunächst bis 30./11. 1907. Während dieser Zeit werden der Gewerkschaft vom Kalisyndikat werktäglich 1200 dz Kalirohsalte der Gruppe IV abgenommen; er beschloß ferner, im Hinblick auf die eingeleiteten Maßnahmen zur Absatzsteigerung von Preiserhöhungen für Chlorkalium, sowohl im Inlande wie im europäischen Auslande, vorläufig abzusehen. Nach dem „B. B.-C.“ bestehen nunmehr Aussichten, daß die abgebrochenen Verhandlungen mit der Gewerkschaft Thüringen wieder aufgenommen werden. Das bestehende Provisorium ist von dieser Gewerkschaft gekündigt worden.

Die Gewerkschaft Siegfried I begab nach der „Industrie“ 2 500 000 M 5%ige mit 103% rückzahlbare Anleihe an ein Bankenkonsortium unter Führung der Bergisch-Märkischen Bank.

Die Gewerkschaften Heldrungen haben im September infolge des Wassereinbruches mit 80 000 M Verlust gearbeitet.

Dem Konsolidierten Braunkohlenbergwerk „Marie“ bei Atzenendorf bleibt nach 95 000 M (wie i. V.) Abschreibungen ein Reingewinn von 134 389 (160 895) M, woraus 51½% (wie i. V.) Dividende vorgeschlagen und insgesamt 12 135 (26 060) M den Reserven zugeführt werden.

Stralsburg. Die Neue Papiermanufaktur Stralsburg-Ruprechtsau erzielte nach Abschreibung von 60 084 (60 096) M einen Gewinn von 159 607 (172 355) M, aus dem eine Dividende von 60 M (wie i. V.) auf die Aktie verteilt wird.

	Dividenden.	1906/7	1905/6
		%	%
Chemische Fabrik Düsseldorf	12	—	
Bamberger Mälzerei, A.-G., vorm. Carl J. Dessauer	4	9	
Neusser Papier- und Pergamentpapier-Fabrik, A.-G. in Neuss	11	12	
Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen, Ausbeute für Oktober wieder 100 M.			
Gewerkschaft Hohenfels bei Algermissen, Ausbeute für das 3. Quartal wieder 180 M.			

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Nachtrag zum Deutschen Nahrungsmittelbuch. Die zum Zwecke der Revision des Abschnittes des Deutschen Nahrungsmittelbuches über Kakao,